**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 32=52 (1886)

**Heft:** 49

Artikel: Die Manöver der I. und II. Armeedivision

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-96247

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Allgemeine

# Schweizerische Militär=Zeitung.

### Organ der schweizerischen Armee.

XXXII. Jahrgang.

Der Schweiz. Militarzeitschrift LII. Jahrgang,

Nr. 49.

Basel, 4. Dezember

1886.

Erscheint in wöchentlichen Rummern. Der Preis per Semester ist franko burch bie Schweiz Fr. 4. Die Bestellungen werben birekt an "Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Vasel" abressirt, ber Betrag wird bei ben auswärtigen Abonnenten burch Rachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an. Berantwortlicher Rebaktor: Oberstlieutenant von Elgger.

Inhalt: Die Manover der l. und ll. Armeedivision. (Kortsehung.) — Die Konzentrirung des XV. dentschen Armeetorps bei Strafburg. (Schlus.) — Der englische Feldzug in Afghanistan 1878—1879. (Korts.) — Eibgenoffenschaft: Leitender für den Aruppenzusammenzug 1887. Tarif für Militar-Transporte auf den schweiz. Eisenbahnen und Dampschiffen. — Ausland: Desterreich: † Fürstin Christine Colloredo-Mannsseld. † FM.-Kt. Carl Baron Schneiber von Arno. Das Avancement der Offiziere. Organische Bestimmungen für die Kavallerie. Die österr. Wassensabrigesellschaft. Krantreich: Die Schliwachen sollen den Tornister nicht tragen. Beschwerbe wegen Gradentzlehung, Errichtung von Eprensäten. † Wienmte de Salignorezschasson, Divisionszgineral z. D. † General Carrelet. Italien: Bertitenmachung der Alpiniossikiere mit Maulesela. Ein Distanzritt. Große Ankause von Pferden und Maulthieren. Belgien: Zur Wahrung der Ordnung und des Anstandes. Spanten: Reduktion der Unteroffiziersstellen. Rußland: GeneraleAdditant Graf Reutern. Bulgarien: Russische Wirthschaft. — Berschiedenes: Bersuche über Sicherung gegen Tornebos. — Bibliographie.

### Die Manober der I. und II. Armeedivision.

(Fortfegung.)

Werfen wir vorerst einen kurzen Blick auf bas Terrain. Das Marsch- und Gefechtsterrain ist im Westen burch einen vom Plateau von Combremont bis Eugy sich hinziehenben bewalbeten, stark mit Unterholz bewachsenen Höhenzug begrenzt, bessen Nücken gegen Often hin, namentlich bei Acler, steil absällt.

Dieser Höhenzug senkt sich auf eine Terrasse herab, welche in ihrer Mitte burch einen kleinen Hügelzug in zwei Theile getrennt wird; ber sübslichere Theil — nennen wir ihn die Terrasse von Sassel — erstreckt sich vom Walbe St. Bierre dis südlich Menidres und fällt seinerseits ziemlich steil gegen die Broye ab. Der nördliche Theil — nenenen wir ihn die Terrasse von Menidres —, ber tiefer liegt als die Terrasse von Sassel, behnt sich von dem Hügel südwestlich Menidres dis gegen Payerne aus und setzt sich in mehreren kleineren Abstusungen gegen die Broye fort.

Es muste somit in dem Bestreben des Nordforps liegen, die Terrasse von Sassel, und in demjenigen des Südforps den Hügelzug südwestlich Menières früher als der Feind zu erreichen. Für beide Korps hatte serner der gemauerte Kirchhof südlich Sassel eine taktische Bedeutung: das Nordforps konnte von dort aus das Debouchiren aus dem Wald von St. Pierre erschweren, das Südforps dasselbe sichen. Sobald jedoch letzteres nicht mehr verhins dert werden konnte, kam dem Kirchhof sür das Nordforps nur noch die Bedeutung eines vorgesischbenen Postens zu. Die Stellung, in welcher der eigentliche Kampf auszunehmen war und aus welcher heraus die Division, wenn sie vereinigt gewesen wäre, die Offensive hätte ergreisen können,

lag nach unferer Auffassung auf bem kleinen Sügel norblich Saffel und in beffen Berlangerung auf bemjenigen fubmeftlich Menieres, melde mie eine Mauer bie oben angebeuteten 2 Terraffentheile trennen. Der Sobenzug im Beften mar fur bie Sicherung beiber Rorps von Bebeutung, weghalb es leicht begreiflich ift, baß fich beibe Begner auf ber Demarkationslinie bewegen wollten. Bon tattischer Wichtigkeit mar ber Besit von Acler; für bas Subkorps behufs Dedung ber linken Flanke und eines allfälligen Rückzuges; für bas Norbkorps gur Berfolgung und gur Unterftutung bes Debou= direns aus bem Balbe von St. Bierre. Uns buntt jeboch, als fei in biefer Richtung bes Guten zu viel geschehen. Bei bem Terrain, wie wir es gefeben haben, tonnte bas Gubtorps fein Infanterieregiment nicht entwickeln und von ber Artillerie kamen nur 3 Geschütze zur Verwendung. Nach unserer Auffassung bat bas Nordforps, als es 7 Bataillone in ben Grand Bois gegen Acler fandte, zu viel betachirt.

Es muß als ein Wagniß betrachtet werben, bie eigene halbe Division in ein Waldgesecht zu verswickeln, um von Acler her die I. Division aus dem Bois de St. Pierre herauszumandvriren. Der auf der Terrasse von Sassel zurückgebliebene Theil wurde nämlich durch die bedeutende Berminderung seiner Kräfte und bei der Unmöglichkeit, auch nur die kleinste Unterstützung aus dem Walde zurückzurusen, in Gesahr verseht, erdrückt zu werden.

Schon fruber als zur festgesetten Zeit stanben bie Truppen in ben vorgeschriebenen Rendezevous. Berfolgen wir vorerft die Ereignisse auf ber

Terraffe von Saffel.

Puntt 9 Uhr begannen die Bewegungen ber Ras vallerie. Die Spitzen berjenigen ber I. Division hatten ben Walb von St. Pierre kaum verlassen,

als auch biefenige ber II. Division von Menieres ber fichtbar ward. Mit richtigem tattischem Blick erfaßte ber Rommanbant bes Kavallerieregiments Nr. 2 bie Bedeutung bes Rirchhofes von Saffel fur bas Nordforps, welcher bis jum Gintreffen ber Avantgarbe unbebingt follte gehalten werben. Ohne nur eine Minute zu verlieren, fagen 2 Schwadronen hinter bem Rirchhof ab und besetzten ben Sügel als Infanterie; bie 3. Schwabron blieb zu Pferbe mestlich bavon und in gebectter Stellung. Den Spigen ber Ravallerie bes Gubtorps folgten rafc beren Schwadronen. Die mir aus bem Befehl wiffen, maren 2 Schmabronen und bie Buiben= tompagnie Nr. 9 auf bas Plateau von Sassel birigirt. Doch es bauerte nicht lange, bis bie auf ben Pferben verbliebene Schwabron bes Nordforps westlich bes Kirchhofes bemerkt murbe. Die Ravallerie bes Subtorps marichirt auf und fauste beran: hubich ausgerichtet und geschloffen. Run naht bas Berbangnig: in ihrem Siegeslauf mirb bieselbe ploglich burch die Kavallerie bes Nordforps ju Fuß in ber Flante auf mirtjamfte Diftang beichoffen. Rur bie augenblidliche Umtehr und fchleunigftes Berichwinden rettet fie. - Bur Enticul. bigung ber Ravallerie bes Gubforps muß jeboch billigermeise beigefügt werben, bag fich auf ber Rirchhofmauer ein zahlreiches Bublikum befand, beffen Unmefenheit bie Bermuthung, ber Kirchhofbugel tonnte jum feuerspeienben Berg merben, bei bem angreifenden Rommanbanten nicht mohl auftommen ließ. Wir zollen beiben Ravalleriekorps unsere Anerkennung; jedes mar seiner Aufgabe in schneidiger und energischer Weise gerecht geworden.

Balb erschien bas Avantgarbebataillon bes Norbetorps und löste, indem es sich vor dem Kirchhof aufstellte und Jägergräben anlegte, die Kavallerie ab. Warum ein Theil des Bataillons nicht in denselben eingetreten ist und nebendei das schaulustige Publikum wegiagte, sindet seine Erklärung höchstens in der Rücksicht gegen den Ort selbst oder in Galanterie.

Die Arbeiten beim Kirchhoshügel waren noch in Ausführung begriffen, als sich am Ranbe bes Bois be St. Pierre seindliche Infanterie zeigte. Zuerst wurde sie durch die Artillerie der Kolonne rechts bes Nordsorps (Artillerieregiment Nr. 2) von Berbieres aus beschossen, welcher bald diesenige der Kolonne links vom Hügel nordöstlich Sassel aus folgte.

Bon Seite bes Subtorps entwickeln sich immer mehr Krafte, benen bas Norbkorps nebst bem Avantgarberegiment auch noch Theile bes Infanterieregiments Nr. 6 gegenüber stellt.

Birta um 11 Uhr mar die Situation auf dies fem Theil des Schlachtfeldes die folgende:

Norbkorps: Infanterieregiment Rr. 5 und Theile bes Infanterieregiments Rr. 6 halten ben Kirchhosbügel, ber Rest bes Infanterieregiments Rr. 6 steht auf bem Hügelzug norblich Sassel, wo sich auch die Artillerieregimenter Rr. 1 und 3 befinden; Artillerieregiment Rr. 2 ist bei Berbieres in Position.

Subkorps: Die Infanterieregimenter Rr. 2 und 3 greifen ben Kirchhofhügel in ber Front an, Infanterieregiment Nr. 1 hat rechts ausgeholt und ist im Begriff, benselben von Suben her anzugreifen. Die Artillerie steht bei ber Nordostecke bes Bois de St. Pierre. Die Divisionsreserve ist nicht sichtbar, muß aber, ben Dispositionen gemäß, hinter ben Infanterieregimentern Nr. 2 und 3 sich befunben haben.

Wie wir sehen, ift nun für bas Nordforps bie höchste Zeit herangekommen, ben vorgeschobenen Bosten bes Kirchhofcs zu verlassen und bie Hauptstellung zu beziehen. Und wirklich werben auch bie bezüglichen Befehle seitens bes Kommanbanten bes Infanterieregiments Nr. 5 ertheilt.

Während die angeführten Kämpfe ausgefochten wurden, hat sich im Westen ein von benselben ganglich getrennter Kampf entwickelt.

Um 91/4 Uhr setten sich von Seite bes Nordstorps in Bewegung: bas Schützenbataislon von seinem Rastpunkt, sublich Besin, die Infanteriebrigade Nr. IV vom Punkt 576 aus. Wie bekannt, burste die Straße Besin—Menidres nicht vor 91/4 Uhr überschritten werden, aus welchem Grunde diese Truppentheile an der Straße hatten anhalten müssen. Ueberdies war benselben noch ein kleines Kavallerie-Detachement (1 Zug) beigegeben.

Schon in ber Disposition ift uns aufgefallen, bag bas Schütenbataillon nicht unter bas Rom= mando bes herrn Oberftbrigabiers Muller gestellt worden war, zumal ba bas Flankenkorps und bie Rolonne rechts bes Gros ben gleichen Weg einzus ichlagen hatten. Erfteres tam von ber felbit ge= mahlten Warteftelle etwas fpater an' ben Buntt 576 und befand fich beshalb ftatt vor ber Infanteriebrigabe Rr. IV hinter bem erften Bataillon berselben. Als die Uhr 91/4 schlug, wollte Oberst Muller nicht mehr marten und bem Schutenbataillon hatte er nichts zu befehlen. Ferner ift uns aufgefallen, marum nicht mahrend ber Barte= zeit nach Rolonnenwegen, beren genügende und benachbarte zu finden waren, rekognoszirt wurde, um bie 7 Bataillone nicht in Giner Rolonne ben muhfamen und befileartigen Weg gegen Berbieres marschiren zu laffen. Wenn nun freilich auch bie Strafe Befin-Menieres nicht vor 91/4 Uhr überfdritten merben burfte, fo hatte biefe Boridrift boch gewiß nicht ben Sinn, bag nicht ein Generals ftabsoffizier ober Abjutant einige hundert Meter weit batte porreiten burfen.

Der Vormarsch begann in ber Direktion von Acler. In bem Grand Bois waren endlich, wie oben angebeutet, 5 Bataillone, am Eingang bes Walbes 2 Bataillone aufgestellt. Die Artillerie bieser Kolonne fuhr, wie wir früher gesehen haben, bei Berbieres auf.

Bom Subforps war bas Infanterieregiment Rr. 4 und bas Artillerieregiment Rr. 3 nach Acler birigirt. Dem Artillerieregiment, auf einem schlecheten Waldweg eingeengt, gelang es, wegen Mangel an Raum, nur 3 Geschütze, welche auf bas Plateau von Saffel feuerten, in Thätigkeit zu jetzen. Die

Fuhrwerke biefer Batterien hatten nach unserem Dafürhalten nur vorwärts, nicht mehr rückwärts fahren können. 20 Meter von der linken Flanke dieser Artillerie entfernt lag der Wald, an dessen Rand das Schüßenbataillon Nr. 2 erschien. Es ist außerordentlich schwierig, den Berlauf der Aktion hier richtig zu beschreiben, da das Terrain, überall bewaldet, keine Uebersicht oder Durchsicht gestattete. Jedoch glauben wir aus den verschiedenen, freilich theilweise sich widersprechenden, Mittheilungen der dort kommandirenden Offiziere mit Wahrscheinlichkeit solgenden Berlauf berichten zu können:

Bom Subforps biloete bas Bataillon Rr. 11 bie Spite, welches ohne Zweifel, mahrend bie Artileterie Stellung nahm, auf ber Demarkationslinie vorzuruden beabsichtigte.

Bom Nordforps rudte bas Schutenbataillon, ber Demarkationslinie mit einer Rompagnie folgend, birett auf ben Sobenpuntt von Acler gu. Dem Schutenbataillon folgte rechts rudmarts, wenn wir nicht irren, Bataillon Nr. 19. Das Soutenbataillon entbedte mahricheinlich bie Artil= lerie und marschirte baber birett an ben oben angeführten Balbrand. Das Bataillon Rr. 11 fceint nun aber burch die Unnaherung ber langs ber Des markationslinie maricirenben Schutenkompagnie auch aufmerkfam geworben gu fein, menigftens warf es eine Rompagnie Front gegen ben Walb, hart an die linke Klanke seiner Artillerie, und faßte mit bem Reft bas Schutenbataillon in ber linten Flanke; Bataillon Nr. 11 wird nun burch Theile bes Bataillons Nr. 19 fankirt. Die Bataillone Rr. 10 und 12 ziehen fich hinter Bataillon Rr. 11 burch und find im Begriffe, die Demarkationslinie im Ruden beruntersteigend, Bataillon Mr. 19 anjugreifen. Gie begegnen jeboch Rompagnien anberer Bataillone ber IV. Infanteriebrigabe. Freund und Feind tehren fich theilmeife bei biefer feinesmegs geordneten Situation unfreiwillig ben Ruden. Bas bie Dedung ber Artillerie betrifft, fo behauptet bas Schütenbataillon, zuerft am Walbrand erschienen ju fein, und zwar früher als eine Rompagnie bes Bataillons Nr. 11. Letteres behauptet bas Gegentheil.

Die Infanteriebrigabe Rr. IV. trat ben Rudzug an, wohl in ber Absicht, beffer in sich aufzuschließen und ben Kampf an geeigneter Stelle wieder aufzunehmen, welcher jedoch in Folge bes bald eintretenben Signals zum Ginstellen bes Gesechtes sich nicht mehr entspann.

Dieses Walbgefecht hat uns zwei Lehren in Erinnerung gerufen :

- 1) Der Ginfluß ber höheren Führung ift im Walbe nicht mehr zu bemerken.
- 2) Wenn die Bataillone nicht fiart tonzentrirt find (von den reglementarischen Abständen und Intervallen tann hier gar nicht mehr gesprochen werben), hört auch die Leitung des Majors auf, die Kompagnien tommen aus der Richtung, verlieren sich und ein im Wald allfällig eintretendes Gesecht löst sich sofort in tompagnieweisen Kampf auf.

hiemit ging ber Lag von Saffel zu Enbe. Die

Nordbivission trat den Rückzug an, die Süddivission begann die Berfolgung.

Die Situation, wie fie ber Leitenbe feftfette, war . in Rurge folgenbe :

Subforps: Die II. Division hat sich auf Bayerne, hinter die Brope, zurudgezogen. Die I. Division bezieht in Menidres, Granges und ben bahinter liegenden Ortschaften Kantonnemente. Gros ber Borposten Menidres.

Rorbkorps: Die I. Division hat bie Linie Menidres—Granges einnehmen können. Die II. Division hat sich hinter bie Brope zuruckiehen mussen. Sie bezieht in Corcelles und ben umlies genben Ortschaften Kantonnemente. Groß der Borsposten Payerne.

#### b. 14. September.

Für ben 14. September erließ ber Leitenbe fol= genbe Spezialibeen :

Spezialibee für bas Sübkorps: Die II. Division hat sich in eine Stellung bei Monstagny-la-Bille zurückgezogen. Die I. Division hat sie anzugreisen. Die Borpostenlinie ist vor 7 Uhr Morgens nicht zu überschreiten.

Spezialibee für bas Norbkorps: Die H. Division besett und befestigt eine Stellung in ber Rabe von Montagny-la-Bille. Um 81/2 Uhr sollen bie Arbeiten beendet und die Truppen ihre Stellungen bezogen haben.

In Ausführung genannter Spezialibeen murben nachstehenbe Besammlungsbefehle ausgegeben:

- Sub torps. 1) Auftiarung ber Ravallerie. Schwabron Rr. 1 reitet von Tren ab und klart die Strafe Tren.—Tornys lc-Betit.—Mannens.—Montagny-les-Monts auf. Die Schwasbronen Nr. 2 und 3 besammeln fich bei Granges-sous-Tren um 61/2 Uhr Morgens und klaren auf:
- a) Schwabron Ar. 2: bie Straße Trep, Etralloz, Corges, Billaret, Couffet.
- b) Schwarron Nr. 3: bie Strafe Granges-sous-Tren, Bayerne, les Envouardes.

Diefe verschiebenen Ravalleriebetachemente überschreiten bie Borpoftenlinie um 7 Uhr Morgens.

- 2) Infanteriebrigabe Rr. I, Artillerleregiment Rr. 1 und 3 und Ambulance Rr. 2 sammeln sich um 7 uhr Morgens bei Trey. Infanteriebrigade Rr. II, Artillerieregiment Rr. 2, Saps peurkompagnie und Ambulancen Rr. 3 und 5 sammeln sich um 71/2 uhr Morgens bei Granges-sous-Trey. Das Schützenbatails lon und bie Bontonnierkompagnie sammeln sich um 61/2 uhr Morgens in Brit.
- 3) Die Fassungen finden um 11 Uhr Morgens beim Bahnbof Cugy statt. Nach erfolgten Fassungen fahrt ber Proviants
  und Bagagetrain unter dem Kommando des Chefs des Trains
  bataillons westlich Cugy in Park auf und gewärtigt weitere Befehle. Die Bagen der auf dem rechten Brope-Ufer dislozitten
  Korps burfen die Straße Marnaud—Ponts-des Granges nicht vor
  8 Uhr betreten, um die Brude von Granges für die Truppen
  ber Infanteriebrigade Nr. II frei zu lassen.
- 4) Stabshaupimann Solioz befindet fich von 61/2 Uhr Morsgens an in Granges, um ben Uebergang ber Truppen über bie Brude von Granges zu ordnen.

Die weiteren Befehle fur ben Morgen werben im Renbeg.vous ausgegeben.

Rord forps. 1) Die II. Divifion, welche fich hinter bie Brope gurudziehen mußte, erwartet ben Feind am 14. Morgens auf ben Gohen von Montagny.

2) Die Division besett die Stellung wie folgt:

a. Infanteriebrigabe Rr. III, Schutenbataillon Rr. 2, Artile

lerieregiment Rr. 1 und 3 besehen bie Hauptstellung von Montagny-la-Bille und befestigen bieselbe. Diese Arbeiten mussen um 81/2 Uhr beendigt sein .... Sauptsront gegen Les-Envouardes, rechter Flügel an La-Bramaire, linker Flügel an Montagny-las Bille angelehnt. Infanteriebrigade Nr. III bedt ihre linke Flanke gegen Mannens burch 1 Bataillon und 1 Jug Dragoner. Rudzugellinte für dieses Bataillon: Montagny-les-Monts und die Bohen substille Montagny-la-Bille.

b. Infanteriebrigate Rr. IV und bas Artillerieregiment Rr. 2 beseihen zu gleicher Zeit eine vorgeschobene Position von Cerisier bis Toure. Rudzug gegen Montagny-la-Bille. Zwei Bataillone ber Infanteriebrigate Rr. IV stehen um 81/2 Uhr bei Maureps als allgemeine Reserve zur Disposition bes Divisionars.

c. Die Ravallerie flart vorwarts und in ber rechten Flante bis an bie Brope auf.

d. Das Felblazareth steht um 81/2 Uhr hinter Montagnyslas Bille.

Wir sinden die II. Division mit 4 Bataillonen und 1 Artillerieregiment wieder in vorgeschobener Stellung. So vortheilhaft uns diese auch im ersten Augenblick erschien, zeigten sich doch bald verschiedene Schwierigkeiten. Erstens war sie in der linken Flanke zu umgehen, zweitens dem Kreuzseuer der seindlichen Artillerie ausgesetzt und drittens fanden wir nicht sehr günstige Rückzugsverhältnisse. Wellsomit ein längeres Verharren daselbst nicht rathsam schien, wurde bald abmarschirt. Zur Deckung der linken Flanke der Hauptstellung ward das Schützens bataillon in der Richtung von Mannens vorgesschoben.

Die I. Division, bas Subkorps, ließ, wie aus bem Besammlungsbefehl ersichtlich ift, ihre Ravallerie auf 3 Strafen vorgeben. Die Rolonne links, Schwadron Nr. 3, ruckte fehr rasch gegen Payerne por; eine Offizierspatronille traf baselbst mit keinen Borpoften zusammen und ichidte fich fomit an, in biefe Stadt einzureiten, mas ihr jeboch mit Rudfict auf gemiffe augenblidliche Umitanbe unterfagt werben mußte. Die Schwabron befeste Les:En= pouarbes und fak ab in ber Abficht, biefen Buntt mit bem Rarabiner in ber Sand zu halten, bis Infanterie nachgekommen fein murbe. Das gange Dragonerregiment Nr. 2 führte jeboch mit folcher Energie eine Attade aus, bag bie Schwabron, un= geachtet bes abgegebenen Feuers, als befiegt erklart merben mußte.

Die Infanterie und Artillerie ber I. Division glieberte beren Kommanbant in 3 Kolonnen:

Kolonne rechts: Infanterieregiment Nr. 1, Artillerieregiment Nr. 1 und Ambulance Nr. 2 sollte unter bem Kommando bes Herrn Oberfilieutenant Faore via Mannens ben linken Flügel ber Hauptstellung angreifen.

Rolonne ber Mitte: Infanterieregiment Rr. 2 und Artillerieregiment Rr. 3, unter Herrn Oberst Coutau, sollte via Le-Cerifier angreisen.

Kolonne links: Infanteriebrigade Mr. 2, Artilsterieregiment Mr. 2, Sappeurkompagnie und Ambulancen Mr. 2 und 5 follten, ber Schwabron Mr. 3 folgend, über Les-Envouardes in das Gefecht einsgreifen.

Das Schützenbataillon hatte ben Bau von 2 Rr. 4 re Kriegsbruden bei Fetigny burch bie Pontonniers fen bei kompagnie zu schützen. Der Divisionspark und bie Gerister;

Pionniere verblieben vorläufig in Menidres. Die Division erscheint somit fehr zersplittert. Gine Resferve finden wir nicht.

Artillerieregiment Rr. 3 nahm Stellung bei Corges und seuerte gegen die Artillerie auf Cerisier. Die Infanterie der Kolonne der Mitte rückt heran und auch die Kolonne links der I. Division, gegen welche sich sosont bas Artillerieseuer von Cerisier gerichtet hat, wird sichtbar. Boran Bastaillon Nr. 8, welches die Stellung bei Lessensvouarbes rasch besetzt hat und von Infanterie aus der Stellung von Cerisier beschossen wird. Nach einiger Zeit tritt auch Artillerieregiment Nr. 2 bei Lessenvouardes in lAktion und seuert ebenfalls aus Cerisier gegen die dortige Artillerie.

Obgleich burch die Artillerie der Hauptstellung unterstützt, hielt der Kommandirende bei Cerifier für geboten abzufahren. Die Artillerie verschwand rasch, während jedoch die Infanterie nicht zurucksweichen wollte und somit das Infanterieseuer gegen die Kolonne der Mitte der I. Division noch lange fortbauerte.

Nachbem bie Rolonne ber Mitte bes Gubtorps bie Stellung von Cerifier erreicht hatte, fdidte fich bie Rolonne links an, in ber Richtung ber Muble amifden Tours und Couffet porzugeben. Da biefe Rolonne nicht früher erschien, muffen eine Reibe von Umftanden auf ihren Marich verzögernd ein= gewirkt haben. Bataillon Nr. 9 blieb als Artil= leriebebedung bei Les-Envouarbes stehen, ber Rest ber Rolonne, bie Bataillone 8 und 10 im erften, 11 im zweiten Treffen, 7 und 12 als Referve, marschirten nörblich an ber Artillerie vorbei. Die Artillerie ber Rolonne ber Mitte mar immer noch bei Corges. Wir find überzeugt, bag fie lediglich aus bem Grunde bort fteben blieb und ihrer Infanterie nicht folgte, weil fie bafelbft auf einer bominirenden Sobe ftand und nicht bebachte, bag bie Artillerie auch in ber Tiefe fechten fann und foll, fobalb bie von ihrer Infanterie trennenbe Entfernung eine ju große wirb. Doch endlich ericbien fie und nahm Stellung auf Cerifier, aber nun glaubte gleich bas ganze Regiment aufpropen zu muffen, woburch die Unterftugung für einige Zeit ausblieb.

Gilen mir nun gur Rolonne rechts, welche über Mannens vorgebrungen mar.

Das Schützenbataillon Nr. 2, welches, wie oben bemerkt, bas Nordforps in ber Richtung nach Mannens sichern sollte, hatte sich, inzwischen angegriffen, in die Hauptstellung zurückgezogen. Plötzlich, 11 Uhr 10 Minuten, begann auch nördlich Mannens ber Geschützkampf.

Die Stellungen bes Angreifers waren vom rechten zum linken Flügel in biesem Augenblick folgende: Infanterieregiment Nr. 1 & cheval ber Straße Montagny-les-Monts, Bataillon Nr. 3 links, Nr. 2 rechts ber Straße, Bataillon Nr. 1 in Reserve. Artillerieregiment Nr. 1 bei Au-Pré;

Infanterieregiment Nr. 2 mit ben Bataillonen Nr. 4 rechts, Nr. 6 links und Nr. 5 im II. Ereffen bei Cousset; Artillerieregiment Nr. 3 auf Cerifter; von ber Kolonne links die Bataillone Nr. 8, 10 und 11 nördlich von Cousset, Front gegen die Bahn, die Bataillone Nr. 7 und 12 als Reserve dahinter; vom Artillerieregiment Nr. 2 eine Bateterie in der Nähe der Mühle südöstlich von Tours, die andere Batterie noch auf Les-Envouardes, wosjelbst auch noch Bataillon Nr. 9 stand.

Seben wir uns um, welche Anstalten bas Rords torps getroffen hatte, um biesem Angriff zu bes gegnen:

Auf ber obersten Terrasse war Artillerieregiment Rr. 2 aufgesahren, die Artillerieregimenter Nr. 1 und 3 auf der unteren Terrasse, Höhe 595. Auf dieser Terrasse, jedoch weiter vorgeschoben und den Abhang beherrschend, besand sich auch der rechte Flügel an la Bramaire, der linke an Montagny-la-Bille angelehnt, die Infanteriebrigade Nr. III; süblich und westlich von Montagny-la-Bille standen das Infanterieregiment Nr. 8 und Bataillon Nr. 7. Das Schüßenbataillon öftlich des Ortes; daneben 6 vom Uebungsleiter als Verstärkung zugewiesene Flaggenbataillone. Die Bataillone Nr. 20 und 21 als Reserve bei Maureys.

Wir treffen somit die II. Division in einer formis bablen Stellung konzentrirt, bereit jedem Angriff entgegenzutreten. Auch die I. Division ist, abzügslich der Kolonne rechts, welche, von den 6 Flaggenbataillonen im Schach gehalten, eigentlich nicht mehr in die Wagschale des Erfolges gelegt werden darf, — nun endlich in der Weise konzentrirt, daß für sie ein Sturm, wenn auch mit wenig Aussicht auf Erfolg, ausführbar ist, sieht sich jedoch mit nur 3 Infanterieregimentern der intakten II. Division gegenüber gestellt.

Das Nordforps war eben im Begriff, mit ber Infanteriebrigabe Nr. III zur Offensive überzusgehen, als das Signal zur Kritik rief. Das Südskorps wurde als geschlagen hinter die Broge verswiesen. Das Kommando der I. Division vereinigte nach der Kritik seine ganze Artillerie dei Lesse Evouardes unter deren Schutz die Infanterie rasch gegen Payerne abzog. Die oben angedeutete Offensive der II. Division wurde in der That noch ausgeführt, worauf das Tageswerk beschlossen ward.

Werfen mir einen Rudblid auf die Greigniffe bes Tages, fo erkennen wir, bag fich bas Berlegen ber I. Division in brei auf mehr als 3 Kilometer Entfernung auseinanberliegenbe Rolonnen gerächt hat. Die Division befand fich nicht mehr völlig in ber hand ihres Führers und Alles hing nur von ber Bunttlichkeit bes Gintreffens ber Rolonnen ab. Lange Zeit tampfte bie Infanterie ber mitt= leren Kolonne ganz allein; die Kolonne links er= ichien, wie mir gesehen haben, fehr fpat; bie Ro= Ionne rechts mar mabrent ihres gangen Mariches burch einen bewalbeten Sobenzug vom Reft ber Division getrennt. Als endlich bie ganze Division jum Sturm bereit mar, ermiefen fich im Grunbe genommen nur 7 Bataillone als zu bemfelben ver= mendbar; die Kolonne rechts war festgebannt und von ben beiben übrigen mußten immerbin fur alle Eventualitäten 2 Bataillone in Referve gehalten

werben. Diesen 7 Bataillonen steht eine ganze Armeedivision gegenüber, welche, eng konzentrirt, jebe einzelne Abstufung bes Hanges auf's kraftigste mit Etagenfeuer zu vertheibigen vorbereitet ist.

Ueber die Zweckmäßigkeit ber vorgeschobenen Stellung des Nordkorps bei Cerifier können zweierlei Meinungen bestehen. Wir hatten vorgezogen, von Anfang an ben Angriff in der Hauptstellung zu erwarten, murben dagegen das Artillerieregiment Rr. 2 östlich Tours disponirt haben, um die Abhänge der Hauptstellung gegen Sudwesten, welche im tobten Winkel lagen, bestreichen zu können.

(Shluß folgt.)

## Die Konzentrirung des XV. deutschen Armeekorps bei Strafburg.

(Shluß.)

Auchgug des Nordkorps über den Sofgraben. Artifferie-Gefecht.

Es trat nach biesem brillanten er ft en Gefechtsmomente eine Pause im Manover ein. Die Situation beiber Korps, bie ber Ruhe und Sammlung bedurften, charakterisirt sich burch ben nunmehr beginnenben und geraume Zeit mahrenben selbsistanbigen Geschützt ampf.

Das Nordforps, welches seine erste Stellung auf ben Höhen nördlich ber Zorn nicht zähe behaupten wollte, hatte die ihm gewordene Aufgabe erfüllt und als Arrièregarde der abziehenden Nordarmee den Gegner einstweilen lange genug aufgehalten, um jener genügenden Borsprung zu verschaffen. Der eigenen hart bedrängten Infanterie hatte das Einsehen der gesammten Kavallerie Luft verschafft. Sie konnte sich in Ruhe und Ordnung über den Lohgraben zurückziehen, denn der durch das soeben bestandene Gesecht einigermaßen selbst erschütterte Gegner war nicht in der Lage, stark nachdrängen zu können. Er bedurste der Ruhe und der Neusordnung der beim Angriff durch einander gekomsmenen Kompagnien und Bataillone.

Die Artillerie nahm nun ben Rampf auf. Die Artillerie bes Morbkorps kronte bie Soben norblich bes Lohgrabens und feuerte über die Köpfe ber burch die Bobensenkung bes Lohgrabens retirirenben Infanterie und bes ebenfalls hier gurudfluthenben Reiterstromes hinweg gegen die Korpsartillerie des Subkorps, welche fich auf ben gegenüberliegenben Höhen südlich bes Lohgrabens entwickelt hatte. Auf ber ganzen Linie blitte es aus ben Feuerschlunden auf, immer schneller folgte sich Schuß auf Soug, bis bie einzelnen Ranonenschuffe in bem majestätischen Gewoge eines endlos rollenben Donners untergingen. Diefer imposante Artilleriekampf, wo zirka 90 Geschütze in Thatigkeit waren, gemabrte ben ericopiten Truppen huben und bruben bie Möglichkeit zum Ausruhen und zur Borbereitung zu neuem Kampfe. Der zweite Be= fectismoment mar von angemeffener Dauer. Bahrend besfelben erreichte ber Raifer von Brumath her das Mandverfeld, am Gingange von Weitbruch empfangen von ben Vertretern bes Rreis